

zu begegnen. Als Mittel dazu dient ihm eine im sprachlichen Ausdruck und Lehrgang über die gewöhnliche Schulform hinausgehende Darstellung nach dem Grundsatz: Das Alte in neuer Form. Hierin ist seine Methode empfehlenswert; doch hätte zu weites Ausholen und der Gebrauch von Fremdwörtern aus psychologischen und methodischen Gründen vermieden werden sollen. Die Sprache ist gewählt, die Form der Darstellung wie für Konferenzzreden und wird wohl in manchen Schulen vereinfacht werden müssen. Uebrigens hatte der Verfasser nicht die Absicht, auf alle Verhältnisse anwendbare Katechesen zu schreiben, sondern „Stoff und Stoffquellen“ zur Auswahl und der Qualität der Schüler entsprechenden Verarbeitung zu bieten. Das hiezu gebotene Material ist reichlich, für Schüler dieser Stufe passend, klar und überzeugend, für apologetische Zwecke würdig und in seiner Quelle zuverlässig. Die vom Verfasser mit der Katechese verbundene Lesung aus der Heiligen Schrift und die Anwendung der Bilder auch auf dieser Stufe zeigt von umsichtiger Benützung aller Mittel zur Erhaltung und Erhöhung der Teilnahme der Schüler am Unterricht. Das Buch verdient ganz besonders empfohlen zu werden; es eignet sich vorzüglich für den Gebrauch in den im Titel angeführten Schulgattungen sowie auch bei Christenlehren.

Graz.

Ratschner.

18) Liturgische und Gelegenheitspredigten. Herausgegeben von Ludwig Nagel und Jakob Rist, Pfarrer. (318) Paderborn 1914, Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh. M. 2.50, geb. M. 3.—

Dieser Band der Ristschen Predigt Kollektion sucht wie so manche ähnliche Erscheinungen der Neuzeit, lediglich dem praktischen Bedürfnis derjenigen Seelsorger abzuweichen, die nicht bloß Dispositionen oder Skizzen, sondern ausgeführte Predigten wünschen, jedoch solche, die nach Inhalt und Form das bescheidene Mittelmaß innehalten.

Klassische oder hervorragende Werke der Predigtliteratur bietet dieser Band der Sammlung nicht. Recht brauchbar sind aber manche dieser Predigten, wenn auch viele von ihnen streng genommen nur Vorträge, beziehungsweise Lesestoffe oder Predigtmaterialien sind.

Denn die Stilleigenschaft, welche jede vernünftige Kritik von der Predigt fordern muß, die Kommunikation oder Zwiesprache mit dem Volke, ist oft gänzlich vernachlässigt. Dies ist insofern sehr zu bedauern, als gedruckte Predigten, die als solche im Titel des Buches bezeichnet werden, denn doch auch wenigstens das Elementare einer Musterpredigt aufweisen müßten. Abgesehen von diesen Mängeln wäre zur Sache noch zu bemerken:

1. Die Ausführungen über den kirchlichen Gesang sind sehr willkommen, wenn sie nur ergänzt werden durch eine recht warme Predigt über das deutsche Kirchenlied und eine praktische Anweisung, wie das Latein der heiligen Texte dem Verständnis des Volkes nahe gebracht werden kann. Es ist dies im Interesse der pastoralen Psychologie unbedingt notwendig.

2. Was die „vermischten liturgischen Predigten“ angeht, müßte bei einzelnen Themen (Lichtmeß S. 280, Grundsteinlegung S. 308) der Weiheritus, die Weihegebete und Gesänge mehr in populärer Regie verwertet werden. Die allgemeinen Gedanken, die den Weihen zu Grunde liegen, dürften bekannt sein, die heiligen Texte aber sind dem Volke oft total unbekannt.

Limburg (Lahn).

Dr Herr.

19) Rists Predigt Kollektion, Armenseelenpredigten. Herausgegeben von Pfarrer Ludwig Nagel und Pfarrer Jakob Rist (VI u. 342) Paderborn 1914, Ferdinand Schöningh. Ungeb. M. 2.50

Es wird immer ein gutes Werk bleiben, die Andacht zu den armen Seelen aufs neue durch entsprechende Predigten anzuregen. Dies ist in dem vor-